

GARTENKULTUR, REISEN, KÜCHE & LEBENSART

Herbarella

Gärten
mit Herz

SCHAFFHAUSEN,
KLETTGAU & HEGAU

GÄRTEN IM GRENZLAND
IDEEN OHNE GRENZEN

ROSENPARADIESE
DUFTENDE SCHÖNHEIT

SCHAFFHAUSER STYLE
SCHÖNER WOHNEN

WEINKULTUR IM FLUSS
LUST AUF PINOT NOIR



Osterfingergartenliebe

*Text Simone Quast,
Fotografie Gianni Bombèn*

Wie ein blühendes Band verlaufen die Osterfingergärten durch das gesamte Dorf. Im weichen Licht der Herbstsonne fangen hohe Astern das Licht ein, unermüdliche

Röslein öffnen ihre letzten Blütenbüschel, Storchschnäbel und Hortensien verlängern den Sommer und allenthalben setzt der Lavendel südliche Akzente.





Dort, wo im Schaffhauserland die Häuser meist nahe an der Strasse liegen und die schönen Gärten hinter den Gebäuden, ist es in Osterfingen genau umgekehrt: Die mit viel Liebe gepflegten Blumen- und Gemüsegärten liegen vor den Wohn- und Ökonomiegebäuden der zahlreichen Winzerfamilien. Auf diese Weise entstand im Dorfkern der sonnigen Weinbaugemeinde ein Strassenraum von ungeahnter Grosszügigkeit. Ein Eindruck, den Linden und auffallend schöne Nussbäume noch unterstreichen. Manchmal lohnt sich aber auch ein Blick hinter Haus: Auch dort befinden sich charmante Gartenecken, hinter denen sich traditionell die Baumgärten mit Obst und Nüssen befinden. Sie wiederum bilden die Verbindung zum Wies- oder Rebland. Die vielfältigen Bepflanzungen, der Blütenreichtum und die unterschiedlichen Vorlieben der Gärtnerinnen und Gärtner machen das heimelige Dorf von Mitte Mai bis weit in den Herbst hinein zu einer reizvollen Entdeckung.

Der «Gartenpfad Osterfingen» hat sich zur Aufgabe gemacht, den Sinn für die traditionelle Bauerngartenkultur zu fördern, indem Bestehendes erhalten, gepflegt oder sogar in den ursprünglichen Zustand zurückgeführt wird. Höhepunkt im Herbst ist das Osterfinger Trottenfest von Mitte Oktober.
www.gartenpfad.osterfingen.ch





Die Spannung steigt: In den ersten Tagen der Blauburgunder-Ernte verbinden sich Konzentration und Anspannung zu einer aufgekrazten Stimmung, die fast mit Händen zu greifen ist. Jetzt muss es schnell gehen, deshalb arbeiten alle Hand in Hand.

Bilder der Erinnerung

Gerade, wenn es einen so anheimelt, denkt man vielleicht: Irgendwo verwurzelt zu sein, ist wichtig für die Menschen und ihr seelisches Gleichgewicht. Verwurzelt zu sein bedeutet zum Beispiel, Erinnerungen und materielle Fixpunkte in der natürlichen oder gebauten Umgebung zu haben. Das kann eine alte Baumgruppe sein, ein Strassenzug mit Vorgärten, die Dorfkirche mit der Beiz direkt gegenüber, eine Gartenmauer mit schmiedeeisernem Tor, der Park in dem man den ersten Kuss bekam.

Unter allen Orten, die Heimatgefühle wachrufen, sind gerade Parkanlagen und Gärten die flüchtigsten. Sie sind begehbare

Träume. In ihnen haben Menschen versucht, ihre Visionen einer schönen Welt zu verwirklichen. Fehlen diese Menschen, können nur wenige Jahre der Vernachlässigung den Aufbau von Generationen zunichte machen. Deshalb brauchen Gärten einen besonderen Schutz. Doch schützen, wertschätzen und pflegen kann man nur, was man auch kennt. Viele Zeugen schweizerischer Gartenkultur wurden im Inventar «Historische Gärten der Schweiz» der Organisation ICOMOS festgehalten. So auch die Bauerngärten in Osterfingen. Dass sie heute ein ganzes Dorf zum Strahlen bringen, ist aber der Gartenliebe von besonders engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu verdanken.

Schier unglaublich, was für eine südliche Stimmung im nördlichsten Kanton der Schweiz herrschen kann. Auf den schnell abtrocknenden Böden der Juraausläufer wachsen zahlreiche mediterrane Kräuterpflanzen, ja man könnte fast meinen, der Lavendel ziere das Wappen von Osterfingen.



